

## Atlaskarte 31 – Hamburg

### Didaktisch-methodische Hinweise

#### Ziele:

In Weiterführung zur Arbeit mit der Atlaskarte 30, die Hamburg in das Gebiet der Unterelbe einbindet, bietet die Atlaskarte 31/ Karte 3 die Möglichkeit, genauere Informationen zu den Besonderheiten der Hamburger Altstadt (einschließlich Tertiärisierung) zu erfahren. Die Schüler können neben einem kleinen historischen Exkurs (z. B. Schülervorträge zu Fleets/ Hanse) auch die touristischen Anziehungspunkte der Hamburger Innenstadt erschließen. Von besonderem Interesse dürfte zudem das Stadtentwicklungsgebiet Hafencity sein, das bis 2025 fertig gestellt sein soll. Mit Hilfe der Karte 3 können die Schüler die (geplanten) Funktionen des neuen Stadtteils sowie dessen Verkehrsanbindung erarbeiten.

Die Karte 4 verdeutlicht die Größe und Gliederung des Hamburger Hafens als größtem Seehafen Deutschlands. Sie zeigt außerdem, dass im Zuge der Globalisierung und des damit verbun-

denen wachsenden Seeschiffverkehrs/Güterumschlags Hafenerweiterungen notwendig sind. So kann man abschließend mit den Schülern (unter Einbeziehung von statistischem Material) die Bedeutung des Hamburger Hafens und die Gründe für die spezialisierten Hafengebiete besprechen sowie mit anderen europäischen Seehäfen und Überseehäfen vergleichen. Wenn mit statistischem Material gearbeitet wird, können die Schüler die Aufgabe erhalten, dieses Material in Diagrammform darzustellen. Soll im Ergebnis ein Kreisdiagramm stehen, sind entsprechende mathematische Grundkenntnisse notwendig.

Die Karte 4 eignet sich zudem gut, um mit den Schülern die Methode „Auswerten von thematischen Karten“ zu besprechen/zu üben/anzuwenden. Dazu kann die Aufgabe 1.a) als Arbeitsgrundlage dienen. Dabei sollte (auch wiederholt) auf die Bedeutung der Legende hingewiesen werden.

#### Methoden:

- Auswerten thematischer Karten
- Entfernungsbestimmung über den Kartenmaßstab
- Internetrecherche
- Auswerten von statistischem Material
- Zeichnen eines Diagramms

#### Stundensequenz:

<b>Einstieg</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stadtansichten von Hamburg – Urlaubseindrücke der Schüler, die schon in Hamburg waren, schildern lassen</li> <li>- Wofür ist Hamburg bekannt? → u. a. Hafen → Hafenansichten zeigen</li> </ul>
<b>Erarbeitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Atlaskarte Seite 31 - andere Darstellungsform des Hamburger Hafens (Karte) → Kartentyp bestimmen</li> <li>- Feststellung der Fülle an Informationen → Wie kann ich sie sinnvoll erschließen?</li> <li>- Methode „Auswertung von thematischen Karten“ besprechen (z. B. im Lehrbuch Diercke Geographie 1 NRW/ Gymnasium, S. 114/115)</li> <li>- Bearbeitung der Aufgabe 1a); Vergleich der Schülerleistungen</li> </ul>
<b>Schluss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenfassung der Bedeutung des Hamburger Hafens unter Einbeziehung der Statistik zum Güterumschlag</li> <li>- Begründung der Gliederung des Hafens entsprechend der umgeschlagenen Güter</li> <li>- Bearbeitung der Aufgaben 1b) und 1c)</li> </ul>

**Aufgaben**

**1a** Du weißt bereits, dass man im Atlas neben den physischen Karten auch viele thematische Karten findet. Um bei der Vielzahl der Karteninhalte nicht den Überblick zu verlieren, können dir nachfolgende Fragen eine Orientierungshilfe sein. Werte, indem du die Fragen beantwortest, die Atlaskarte 31/Karte 4 aus.

• Wie heißt das Thema der Karte? Welcher Raum ist abgebildet?

---

---

---

• Wo liegt der Raum? Wie kann man ihn näher beschreiben?

---

---

---

---

• Wie groß ist das dargestellte Gebiet?

---

---

• Was sind die Karteninhalte?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

• Was ist das Wesentliche?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

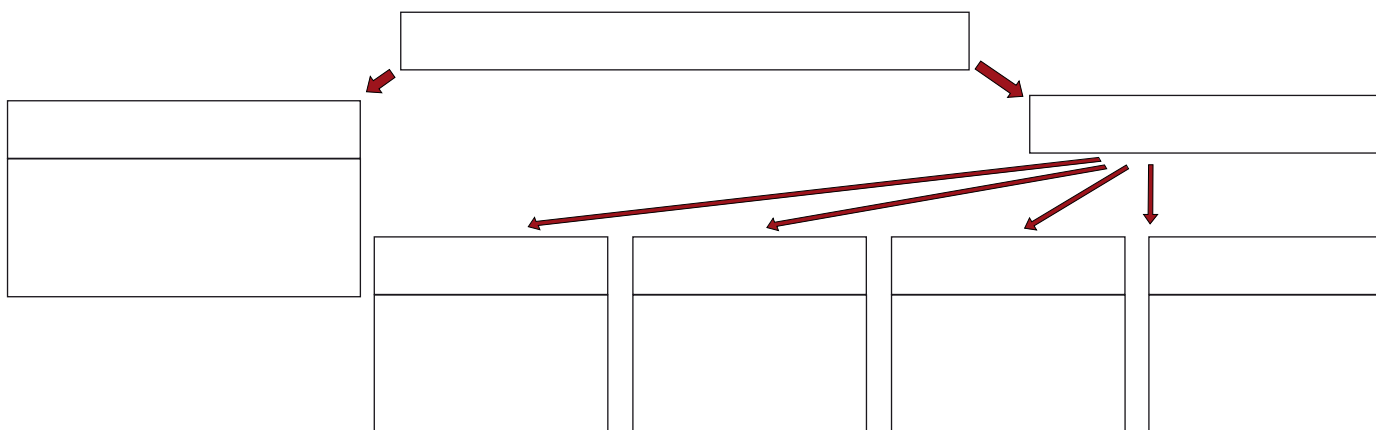
---

---

---

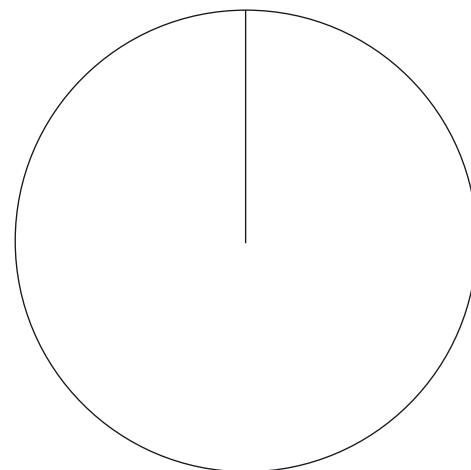
## Aufgaben

**1b** Nachdem du nun die Karte ausgewertet hast, fällt es dir bestimmt nicht schwer, die Übersicht zum Güterumschlag auszufüllen.



**1c** Werte die Statistik zum Güterumschlag im Hamburger Hafen mündlich aus. Fertige ein Kreisdiagramm zum Güterumschlag im Jahr 2007 an.

Jahr	1990	2002	2003	2004	2005	2006	2007
<b>Gesamtumschlag (in Mio. t)</b>	61,4	97,6	106,3	114,5	125,7	134,9	140,4
<b>Massengutumschlag</b>	32,8	37,5	39,4	37,8	40,0	42,7	41,7
<b>Flüssigladung</b>	15,3	11,5	11,6	12,2	13,1	14,2	14,7
<b>Sauggut</b>	4,9	6,2	6,7	4,3	5,6	6,3	5,2
<b>Greifergut</b>	12,6	19,9	21,2	21,3	21,2	22,2	21,7
<b>Stückgutumschlag</b>	28,6	60,1	66,9	76,7	85,8	92,1	98,7
<b>Container (in Mio. t brutto)</b>	20,3	57,2	64,3	74	83	89,5	95,8
<b>Containerisierungsgrad (Anteil am Stückgut in %)</b>	68,6	95,1	96,1	96,5	96,8	97,2	97,1



Quelle: www.hafen-hamburg.de

**2a** Ermittle anhand der Atlaskarte 31/Karte 3, mit welchen öffentlichen Verkehrsmitteln Touristen die Hamburger Altstadt bzw. die Hafencity erreichen können.

**2b** Notiere einige touristische Ziele in der Hamburger Altstadt.

**2c** Erkläre die Bezeichnung Fleet (Internet/Lexikon). Notiere drei Fleets.

Fleet: \_\_\_\_\_

Beispiele: \_\_\_\_\_

## Lösungen zum Arbeitsblatt – Atlaskarte 31 – Hamburg

### zu 1a:

- Thema der Karte: Hamburger Hafen und Flächennutzung im Hafengebiet und dessen direkte Umgebung
- Lage des Raumes: Hamburger Hafen liegt an Trichtermündung der Elbe in die Nordsee; ca. 100 km von Nordsee entfernt; Hafengebiet befindet sich im mittleren/südlichen Teil Hamburgs; Lage im Norddeutschen Tiefland ...
- Größe des dargestellten Gebietes: ungefähr 14,1 km (Länge) x 10,2 km (Breite) entsprechend Kartenmaßstab
- Karteninhalte:
  - Schifffahrtswege entsprechend ihres unterschiedlichen Tiefgangs ( Seeschifftiefe/Binnen-/Hafenschifftiefe)
  - Flächennutzung des Hafens und dessen Umfeld (gegenwärtig/geplant), z. B. für Wohnen, Dienstleistung, Industrie
  - Verkehrsanbindung (Eisenbahn, Industrie-/Hafenbahn)
  - Umschlag und Lagerung von unterschiedlichen Transportgütergruppen (Stückgut, Massengut) und entsprechende Gliederung der Hafenfläche; große Flächenanteile von Containerhafen/Ölhafen und Tanklager
  - Weitere Details wie Leuchttürme, Radaranlagen, Freihafengrenze
- Wesentliches: Hamburg als bedeutendster Seehafen Deutschlands; wichtig für Export/Import; weitere Bedeutungszunahme durch wachsenden Seeverkehr (Warentransport über Meer) erkennbar an Hafenerweiterungsgebieten I/II; Anstieg des Containerumschlages erkennbar an Erweiterung des Containerterminals Altenwerder

### zu 1b:

Güterumschlag unterteilt sich in Stückgut/Container (z. B. Autos, Säcke, Kisten, Fässer) und Massengut; Massengut unterteilt in Flüssiggut (z. B. Erdöl), Greifergut (z. B. Kohle, Erze), Schüttgut (z. B. Düngemittel), Sauggut (z. B. Getreide)

### zu 1c:

- Gesamtumschlag steigt seit 1990 stetig an/hat sich mehr als verdoppelt; besonders stark gestiegen ist Stückgutumschlag/ Containerumschlag (fast um das Fünffache auf 98,7 Mio. t/95,8 Mio. t brutto); Containerisierungsgrad 2007 bereits bei ca. 97 %; Massengutumschlag im vorgegebenen Zeitraum um rund 10 % angestiegen (auf 41,7 Mio. t); Flüssiglagerung/Sauggut unterliegt kleineren Schwankungen zwischen 15,3-11,5 Mio. t/4,9-6,7 Mio. t)
  - Kreisdiagramm (hier ausgewiesene Werte sind gerundet, um Eintragung zu erleichtern)
- siehe Tabelle!

Güterumschlag	Anteil in Prozent	Gradangabe im Kreisdiagramm
Gesamtumschlag	100	360
Massengutumschlag	29,7	107
Davon: Flüssiggut	10,5	38
Sauggut	3,7	13
Greifergut	15,5	56
Stückgutumschlag	70,3	253
Davon: Container	68,2	246

### zu 2a:

S-Bahn, U-Bahn

### zu 2b:

z.B. Hafen/Speicherstadt, Ohnsorgtheater, Staatsoper, Kunsthalle, Musikhalle, Thalia-Theater, Internationales Maritimes Museum, Störtebekerdenkmal, St. Michaelis-Kirche („Michel“), Museum für Hamburgische Geschichte ...

### zu 2c:

Fleet: norddeutsche Bezeichnung für Gräben zum Zweck der Entwässerung; später auch küstennahe Kanäle für Wasserverkehr; z. T. auch als Verteidigungsanlage (Stadtgraben) genutzt; künstlich oder ausgebautes Fließgewässer; ursprünglich ohne Wasserstandsregelung durch Schleusen (schwankte mit Tide)

Beispiele: Alsterfleet, Nikolaifleet, Brooksfleet